

»Mit dem Herzen sehen«

Das Doppelgebot der Liebe.

Unterrichtseinheit für Klasse 3/4

Materialien zum Beitrag im Pelikan 1/2013

Von Martina Steinkühler

M 1: ERZÄHLSKIZZE DER BARMHERZIGE SAMARITER (LUKAS 15)

Es war einfach Pech. Räuber haben ihn überfallen. Ausgeraubt, ausgezogen. Geschlagen und liegen gelassen. Im Niemandsland, zwischen Jerusalem und Jericho. Er ist hilflos. Halb tot. Er kann nicht mal schreien.

Niemandsland? „Ich lebe noch“, denkt er sich. „Es ist noch nicht aus. Wenn Gott will, kommt einer vorbei und hilft ...“ Die Kehle ist ihm trocken. Die Wunden schmerzen. Die Sonne brennt.

Da – sind das Schritte? Da – ist das eine menschliche Stimme? Ein Schatten fällt auf ihn. Er hebt die Hand. Hilf mir, um Gottes Willen ... – Es war wohl nichts. Nur eine Täuschung. Es war wohl nicht ein gut gekleideter, vornehmer Mann ... Es war wohl kein Mensch ... Schon ist er fort. Und der Mann ist allein.

Niemandsland ... „Ich lebe noch“, denkt er. „Es ist noch nicht aus. Wenn Gott will, kommt einer vorbei und sieht meine Not ...“ Die Wunden schmerzen. Ihm ist kalt bis ins Mark. Die Sonne – die Sonne kann ihn nicht wärmen.

Da – Schritte. Langsam, bedachtsam. Einer, der im Gehen liest. Ein Schatten fällt auf ihn. Mit letzter Kraft hebt er den Kopf, um zu sehen ...

Es war wohl nichts. Nur eine Täuschung. Es war wohl nicht ein frommer Mann auf dem Weg zum Tempel ... Es war wohl kein Mensch ... Es war nichts. Und der Mann ist allein.

Niemandsland ... Hölle. „Lebe ich noch?“, fragt er sich. „Ist's noch nicht aus? Kann es sein – mit Gottes Hilfe: Es geschieht noch ein Wunder?“

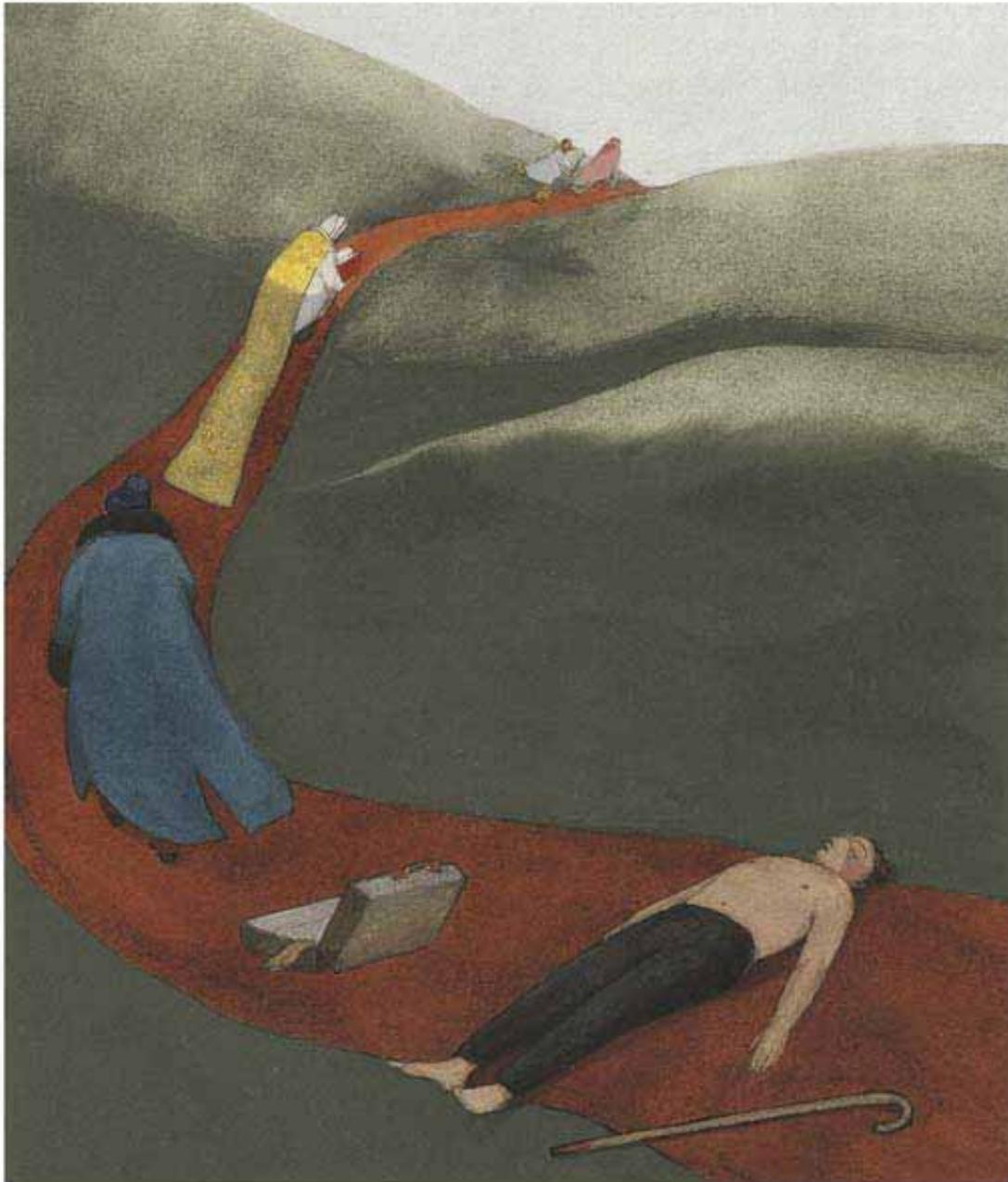
PAUSE

Da – Hufschlag. Ein Esel, ein lebhaftes Tier. Wie es tänzelt. Ein Kaufmann vielleicht, ein Samariter? Er hat keine Kraft mehr, aufzublicken. Er kann seine Hand nicht mehr heben. „Jetzt oder nie“, denkt er. Und seufzt ... Und ein Schatten, ein Schatten kommt näher ...

M 2: Lukas 15 im Bild von Lisbeth Zwerger

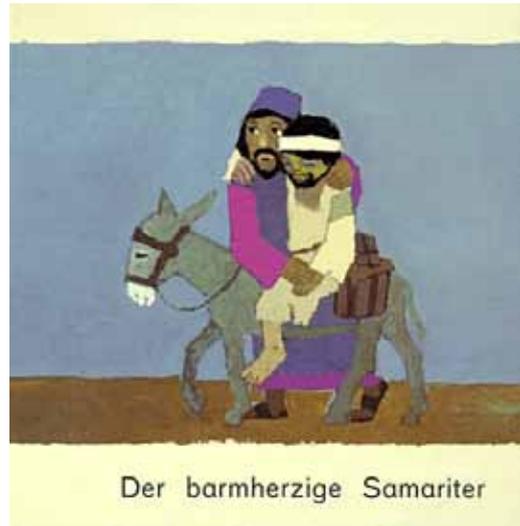
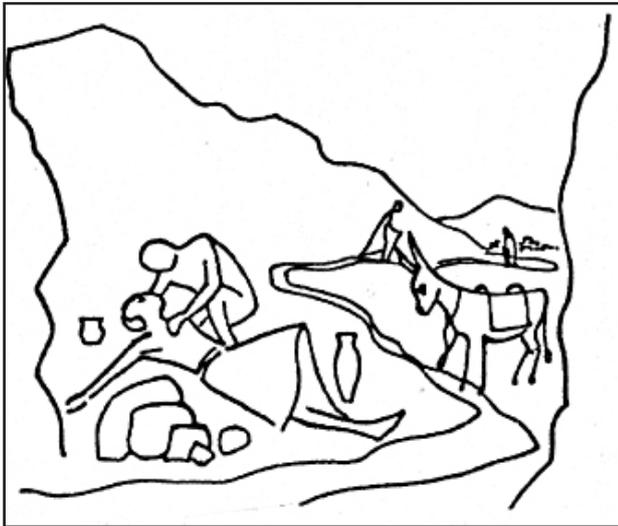
2

Materialien



Lisbeth Zwerger, *Der barmherziger Samariter*, o. J., Buchillustration, Aquarell,
in: Steffen Marklein (Hg.): *Starke Bilder. Bilder für den Religionsunterricht*, Loccumer Impulse 6, Rehburg-Loccum 2012, S. 50.
Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin.

M 3: Arbeitsblatt: Wie viel Liebe?



Kannst du auf den Bildern die „Liebe“ sehen, von der Jesus erzählt? Die Menschen haben Jesus gefragt, wie viel Gutes sie tun müssen. Antworte für Jesus – in einem Satz. Denk dabei an die Geschichte.



M 4: Rollenkarten

4

Materialien

1	Du hast eine ungerechte Note bekommen. Du hast deine Lehrerin gebeten, noch einmal darüber nachzudenken – aber sie hat sich geweigert. Jetzt gehst du nach Hause – da triffst du ein paar Freunde. Sie sehen dir an, dass etwas nicht stimmt ...
2	Du hast dein Freundschaftsband verloren. Du hast schon überall gesucht. Es ist einfach verschwunden. Jetzt sitzt du da und wartest auf deinen Freund, mit dem du verabredet bist. Zwei Freunde sehen dich sitzen. Sie sehen gleich, dass etwas nicht stimmt ...
3	Dir ist furchtbar schlecht. Du hast auf der Party viel zu viel Kuchen gegessen. Jetzt kommst du vom Klo, wo du dich übergeben hast. Du bist unsicher auf den Beinen. Deine Freunde sehen, dass etwas nicht stimmt ...
4	Du bist auf dem Weg zu deinem Freund. Du nimmst eine Abkürzung, einen Feldweg. Da siehst du vor dir einen großen Hund auf dem Weg sitzen. Du hast panische Angst vor Hunden. Zwei andere Freunde holen dich ein. „Was ist los, warum gehst du nicht weiter?“ Sie merken, dass etwas nicht stimmt ...